Grundschule Holle

Schulprogramm

Grundschule Holle | Bahnhofstraße 13 | 31188 Holle
www.grundschuleholle.de

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort	4
2. Situation unserer Schule	6
2.1. Menschen	6
2.2. Räumliche Ausstattung	6
2.3. Soziales Umfeld	7
3. Leitbild	10
4. Leitlinien unserer schulischen Arbeit	12
4.1. Jedes Kind soll stark werden	12
4.2. Wir sind eine bewegungsfreundliche Schule im Grünen	14
4.3. Wir lernen und lehren in Gemeinschaft	19
4.4. Wir führen in grundlegende Kulturtechniken ein	24
4.5. Wir halten unsere klaren Absprachen ein	27
4.6. Wir arbeiten mit anderen zusammen	29
4.7. Wir arbeiten innerhalb eines verbindlichen organisatorischen Rahmens	34
5. Konzepte, Vereinbarungen und Verabredungen	35
6. Weiterentwicklung der schulischen Arbeit	37

Anhang:
CD mit Konzepten, Vereinbarungen und Verabredungen

1. Vorwort

Die Arbeit am Schulprogramm begann bereits im Jahr 2000. Eine sorgfältige Bestandsaufnahme und die Diskussion über mögliche Zielsetzungen standen im Fokus zahlreicher Arbeitsgruppentreffen und Konferenzen. Im Jahre 2004 erfuhr das Programm eine Aktualisierung eher kleineren Umfangs.

Nach dem Schulleiterwechsel im Juni des Jahres 2008 beschäftigte sich der Schulvorstand als Reaktion auf die Einführung der Eigenverantwortlichen Schule intensiver mit einer Standortneubestimmung. Da alle schulischen Gremien das Schulprogramm als Steuerungselement für die Qualitätsentwicklung und -sicherung ansehen, wurde der Schulvorstand mit der Präzisierung und Ergänzung des bisherigen Programms beauftragt. Der mit Eltern, pädagogischen Mitarbeiterinnen, Lehrerinnen, Konrektorin, Schulleiter und Vertreterin des Schulträgers besetzte Schulvorstand trug, durch verschiedene Fortbildungen angeregt, die bisherigen Fassungen zusammen und überprüfte sie auf neuere Anforderungen des Orientierungsrahmens Schulqualität in Niedersachsen. In zahlreichen Sitzungen wurden die Bausteine der schulischen Arbeit präzisiert und die gesamte Konzeption erweitert.

Der vom Schulvorstand unterbreitete Vorschlag wurde nach seiner Genehmigung durch die Gesamtkonferenz für die gesamte Schulgemeinschaft verbindlich. Es herrscht Einvernehmen darüber, dass alle Bestandteile dieses Schulprogramms kontinuierlich überprüft und fortentwickelt werden müssen. Hierzu wird bis zum Sommer 2010 ein inter-

nes Evaluationsinstrument entwickelt und gegebenenfalls die Ergebnisse der externen Schulinspektion interpretiert. Dem Schulprogramm vorangestellt sind die Rahmenbedingungen der Schule. Nach dem Leitbild folgt die Darstellung der Leitlinien unserer Arbeit. Sie sind die konkretisierenden Elemente, die zur Realisierung des Leitbildes dienen. Daran anschließend werden in zeitlicher Perspektive Ziele und Aufgaben formuliert, die zur Weiterentwicklung unserer Schule vereinbart wurden.

Sämtliche Vereinbarungen, Konzepte und Beschlüsse, die das Schulprogramm betreffen, sind *kursiv gesetzt* aufgelistet.

2. Situation unserer Schule

2.1. Menschen

Derzeit besuchen 302 Schülerinnen und Schüler in dreizehn Klassen die Schule. Nach langer Zeit der Vierzügigkeit wird sie sich voraussichtlich in den nächsten Jahren stabil dreizügig entwickeln. Die Schülerinnen und Schüler kommen aus Henneckenrode, Hackenstedt, Söder, Sottrum, Sillium, Holle, Luttrum, Grasdorf, Derneburg, Astenbeck und Heersum.

Somit sind zwei Drittel von ihnen auf die Beförderung mit Schulbussen angewiesen. Zur Zeit werden die Schülerinnen und Schüler von neunzehn Lehrerinnen, einem Lehrer und einer Lehramtsanwärterin unterrichtet. Sechs pädagogische Mitarbeiterinnen sichern die Betreuung und den Vertretungsunterricht. Die Schulsekretärin steht an vier und der Hausmeister und das Reinigungspersonal an allen fünf Schultagen zur Verfügung.

2.2. Räumliche Ausstattung

Im Schulgebäude befinden sich vierzehn allgemeine Klassenräume. Der größte zentral gelegene Veranstaltungsraum wird u.a. für den Musikunterricht genutzt. Zwei größere von der Laienspielgruppe Holler Firlefanz ausgebaute Betreuungsräume beherbergen eine komplette Theaterbühne mit versenkbarer Wand. Ein Förderraum, eine dreizeilige Schulküche, ein Werkraum sowie der vierzehn Arbeitsplätze bietende Computerraum vervollständigen das Angebot an Fachräumen. Ein kleinerer Gruppenraum ist mit sechs Computern ausgestattet. Eine gemütliche Leseinsel lädt zum Schmökern ein. Im

Untergeschoss befinden sich zwei Räume des Hortes, die vormittags teilweise auch zu Unterrichtszwecken genutzt werden. Außerdem verfügt die Schule über eine schuleigene Sporthalle sowie eine Schwimmhalle mit Hubboden. Gelegentlich wird die in unmittelbarer Nähe liegende große Sporthalle genutzt. Jeweils ein Büro für den Schulleiter und die Sekretärin sowie ein großes Lehrerzimmer befinden sich im Verwaltungstrakt. Ein Beratungszimmer, ein Lehrmittelraum sowie jeweils ein Raum für den Hausmeister und die Raumpflegerinnen ergänzen die räumliche Ausstattung. An das Schulgelände schließt sich ein Sportplatz an, der auch für den Schulunterricht genutzt wird.

Das weitläufige Schulgelände ist im Jahr 2004 in einer groß angelegten Gemeinschaftsaktion von Eltern, Schülern und Lehrern neu gestaltet worden. Jedes Frühjahr findet eine gemeinsame Schulhofpflege statt. Die Aufteilung in Ruhegarten, kleiner und großer Schulhof bietet den Kindern vielfältige und interessante Entspannungs-, Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten.

2.3. Soziales Umfeld

Der südöstlich von Hildesheim liegende Ort Holle ist kein typisches Dorf mit ländlicher Struktur, sondern eher eine „Mini-Kleinstadt". So gibt es beispielsweise drei Supermärkte, zwei Banken, sechs niedergelassene Ärzte, jeweils eine Praxis für Sprach- bzw. Heilpädagogik- und LRS-Therapie sowie sechs physiotherapeutische Praxen. Sechs Kindergärten und drei Betreuungseinrichtungen liegen im schulischen Einzugsbereich.

Situation unserer Schule

Die Gemeinde Holle hat fast 8.000 Einwohner. Holle selbst zählt 2.900, die übrigen Ortschaften zwischen 50 und 900 Einwohnern.

In allen Ortschaften sind Neubaugebiete ausgewiesen. Die Flusstäler von Innerste und Nette mit ihren großen Waldgebieten bestimmen das landschaftliche Bild der Gemeinde Holle, die sich als eine Art grüne Lunge unweit der Großräume Hannover/Hildesheim und Braunschweig/Salzgitter befindet. Als Gemeinde der Schlösser und Burgen bietet Holle viele historische Kulturgüter. Diese Lage ergibt einen bestimmten Siedlungscharakter, mit vielen Einfamilienhäusern und Bauernhöfen innerhalb eines überwiegend intakten sozialen Umfeldes. Der Anteil von Eltern mit akademischer Ausbildung ist verhältnismäßig hoch. Die Anzahl der Berechtigten für den Erhalt von Arbeitslosengeld und Arbeitslosenhilfe ist vergleichsweise gering. Die Zahl der Familien mit Migrationshintergrund ist eher klein.

Die Elternschaft ist in der Mehrheit der schulischen Arbeit gegenüber aufgeschlossen. Das Elternengagement für schulische Belange ist stark ausgeprägt und die Elternversammlungen sind gut besucht. Bei besonderen schulischen Vorhaben wie Projektwochen, Schulfesten, Bundesjugendspielen oder der Schulbücherei sind immer Eltern zur Mitarbeit bereit. Das Interesse an der schulischen Laufbahn der Kinder spiegelt sich auch in der konstruktiven Mitarbeit am Schulprogramm und der kooperativen Schulentwicklungsarbeit wieder.

3. Leitbild

An unserer Schule legen wir die Grundlagen der Bildung und lernen und lehren mit Freude, Neugier und Interesse.

Wir unterstützen die Schülerinnen und Schüler in ihrer Entwicklung zu selbstbewussten Persönlichkeiten. Deshalb üben wir Schlüsselqualifikationen wie Teamfähigkeit, Ausdauer, Anstrengungsbereitschaft, Zuverlässigkeit, Pünktlichkeit und Kommunikationsfähigkeit ein und vermitteln einen angemessenen Umgang mit Medien. Zum Lernen an unserer Schule

gehört der achtsame Umgang mit der Gesundheit. Deshalb fördern wir das Interesse an gesunder Ernährung, die Freude an der Bewegung und das Erleben der Natur.

Auf dieser Grundlage kann die Wertschätzung der Schöpfung und umweltbewusstes Handeln entstehen. Schülerinnen und Schüler, Eltern und an der Schule beschäftigte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter pflegen einen respektvollen, höflichen und wertschätzenden Umgang miteinander.
Unsere gemeinsam entwickelten Schulregeln bieten eine Orientierungshilfe, sie dienen dem Schutz der Persönlichkeit und ermöglichen ein friedfertiges Zusammenleben.

Mit Gemeinschaftserlebnissen im kulturellen, sozialen und sportlichen Bereich fördern wir ein positives Schulklima sowie ein lebendiges Miteinander.

Die Schulgemeinschaft kooperiert mit außerschulischen Partnern und beteiligt sich durch Projekte, Wettbewerbe, Feste und Medienpräsenz aktiv am öffentlichen Leben. Sie arbeitet kontinuierlich an und mit den hier formulierten Leitsätzen, um dem gemeinsam getragenen Leitbild gerecht zu werden.

4. Leitlinien unserer schulischen Arbeit

4.1. Jedes Kind soll stark werden

Wir fördern jedes Kind durch Differenzierung des Unterrichts

- Wir intensivieren die Betreuung durch Doppelbesetzungen in bestimmten Fächern (Werken/Textil, Computer) und teilweise im Klassenunterricht.
  Im Förderunterricht wird besonders auf Defizite lernschwacher und nicht-deutschsprachig aufgewachsener Kinder in Doppelbesetzung, in Kleingruppen oder Einzelförderung eingegangen. Dazu liegt ein *Förderkonzept* vor.
- Leistungsstarken Kindern stehen zusätzliche Lernangebote im Klassenraum zur Verfügung: Lernspiele, Klassenbücherei, Forder-Programme, Lernkarteien und zusätzliches Lern- und Freiarbeitsmaterial.

- Wir bieten besondere Projekte der Leseförderung an: Die Teilnahme am Antolin-Programm an schuleigenen PCs, regelmäßige Besuche und Ausleihe in der Gemeindebücherei, schuleigener Lesewettbewerb mit Leseforum sowie Literaturangebote in der Leseinsel (vor Unterrichtsbeginn und während der Pausen).

durch individuelle Beobachtung, Unterstützung und Wertschätzung

- In vielfältigen AG-Angeboten können die Kinder ihre sportlichen, musischen und kreativen Fähigkeiten und Stärken erproben und entwickeln. Zu den wechselnden Angeboten zählen z.B.: Schwimmen, Trommeln, Kochen und Backen, Rock'n Roll, Sportspiele, Natur und Kunst, Sudoku,

Mädchenfußball, Werken, Computer, Schülerzeitung, Häkeln, Auf den Spuren großer Künstler, Darstellendes Spiel, Arbeiten mit Pappmaché, Ringen und Raufen, Ausdauernd laufen.

- Wir beobachten und unterstützen die besonderen Fähigkeiten und Stärken der Kinder. In individuellen Lernentwicklungsbögen werden diese viermal im Jahr dokumentiert.

durch regelmäßige Teilnahme an Wettbewerben

- Die dritten Klassen nehmen am jährlichen Mathematik-Wettbewerb „Känguru“ teil.
- Im jährlich schulintern stattfindenden Lese-Wettbewerb vergleichen sich die von den Klassen bestimmten besten Leserinnen und Leser.
- Einzelne Klassen nehmen an Wettbewerben freier Ausschreibung in den Fächern Sachunterricht und Kunst teil (Sparkassen, NABU, Volksbank Malwettbewerb usw.).
- Die verschiedenen Jahrgangsstufen nehmen an Sportwettkämpfen teil (siehe Seite 16).

4.2. Wir sind eine bewegungsfreundliche Schule im Grünen

Bewegung ist ein Entwicklungsbeschleuniger. Kinder erschließen sich die Welt vorwiegend mit allen Sinnen über Bewegung. Sie fördert die motorische, kognitive, emotionale und soziale Entwicklung der Kinder, sichert ganzheitliches Lernen und trägt zur Schulgesundheit bei. Als teilnehmende Schule im Projekt „Lernen braucht Bewegung – Niedersachsen setzt Akzente“ wurden nach dem „Aktionstag Bewegte Schule“ zahlreiche Bewegungselemente in alle schulischen Handlungsfelder integriert.

Wir ermöglichen den Kindern einen Ausgleich zum Unterricht, weil sie sowohl Bewegungs- als auch Ruhebedürfnisse haben. Diesen Bedürfnissen kommt unsere Schulhofgestaltung entgegen.

Gestaltungselemente für das Ruhebedürfnis:

- Entspannungsübungen im täglichen Unterricht
- Ruhegarten
- Podest und Sitzgruppen auf dem Schulhof
- Teichgelände
- Leseinsel

Gestaltungselemente für das Bewegungsbedürfnis:

- themenbezogene und freie Bewegungspausen im täglichen Unterricht
- Bewegungspausen in Dienstbesprechungen
- Spielekisten in den Klassen
- bewegungsförderndes Mobiliar (im Aufbau)
- wöchentliche Schwimmstunde von Klasse 1-4
- Basketballkörbe
- Kletter-, Turn- und Balanciergeräte
- Hangrutsche
- „Ritterburg“ (Burggelände mit Mauern)
- Felsenlandschaft im „Drachental“

Gestaltungselemente für das gemeinsame Spiel:

- aufgemalte Spielfelder (Hüpfspiele, Mühle, Twister) auf dem Schulhof
- Spielangebote im Klassenraum

Bewegung ist somit fester Bestandteil im Unterricht (Schulsportwettkämpfe, Bundesjugendspiele, Sportabzeichen, Jugendschwimmabzeichen), in außerschulischen Angeboten (Sportfeste, „Holler Burgenlauf", „Wohldenberger Waldlauf", Schulsportvergleichswettkämpfe, „Ball über die Schnur", leichtathletischer Biathlon, Laufabzeichenwettbewerb, Fußballturniere für Mädchen und Jungen u.a.), in Bewegungsangeboten der Kooperationspartner und in der schulinternen Lehrerfortbildung.

Wir haben es uns zur Aufgabe gesetzt, verantwortungsvoll mit unseren Lern- und Lebensräumen umzugehen, die Schöpfung zu erhalten und zu pflegen, indem wir nachfolgende Maßnahmen in unseren Schulalltag einbeziehen:

Übernahme von Projekten und Verantwortung

- Jede Klasse hat eine eigenverantwortliche Patenschaft für ein Projekt auf dem Schulgelände übernommen (z.B. Naturwiese, Drachental, Teich, Kräuterspirale) *(Patenschaftszuordnung)*.
- Eltern unterstützen die Kinder bei größeren Aktivitäten an einem gemeinsamen Aktionstag einmal pro Kalenderjahr. Unterrichtsbegleitende Maßnahmen im Natur- und Erfahrungsraum Ruhegarten.

- Die Beobachtung der Einzigartigkeit der Natur und deren Wechselwirkungen (z.B. im Insektenhotel oder Teich) ist ein fester Bestandteil des schulischen Unterrichts und Inhalt der AG Natur und Kunst.
- Wir beobachten, begleiten und betreuen die Natur im Jahreslauf (wie z.B. säen, wässern, pflegen und ernten). Mit eigenen Mitteln, selbst erstellten Bildern und Fotos, dokumentieren wir unsere Erkenntnisse und Erfahrungen.
- In der schuleigenen Küche verarbeiten wir geerntete Früchte (z.B. im Arbeitsplan Sachunterricht 1. Schuljahr zum Thema Apfel: Kochen von Apfelmus).

Als mehrfach ausgezeichnete „Umweltschule in Europa/ Internationale Agenda 21-Schule“ praktizieren wir zahlreiche Maßnahmen im Schulalltag (siehe Broschüre „*Umweltschule Europa*“ in Kapitel 5).

In der Bewerbung für den aktuellen Projektzeitraum 2009–2011 ist neben der weiteren Gestaltung des Ruhegartens als Naturerfahrungs- und Bewegungsraum besonders die Pflege der Benjeshecke und die Fertigstellung des Insektenhotels bis Ende dieses Schuljahres geplant.

4.3. Wir lernen und lehren in Gemeinschaft
Es ist uns ein besonderes Anliegen, dass Schüler, Lehrer und Eltern gemeinsame Vorhaben planen, vorbereiten und erleben. In den Klassen und vor der großen Schulgemeinschaft üben die Schüler sich zu organisieren und zu präsentieren.

In der Schulgemeinschaft

- Im regelmäßig stattfindenden Forum vor den Ferien und Zeugnissen zeigen Schüler Ergebnisse aus verschiedenen Fächern für die gesamte Schulgemeinschaft und interessierte Eltern.
- Außerdem präsentieren Klassen ihre Arbeitsergebnisse den anderen: z. B. im „Buch des Monats", Projekten der Stiftung Lesen, der Schaukasten- und Plakatgestaltung.
- Besondere Aktivitäten und Leistungen werden kurzfristig auch durch Spontanbesuche und -präsentationen zwischen den Lerngruppen gewürdigt.
- In einer Projektwoche und beim Schulfest
  Der thematische Schwerpunkt wird in der Dienstbesprechung festgelegt und in der Projektwoche mit den Schülern erarbeitet. Die Präsentation erfolgt beim abschliessenden Schulfest. Dessen Rahmen wird durch Eltern organisiert. Die Durchführung erfolgt alle zwei Jahre abwechselnd mit dem Spiel- und Sportfest. Die Durchführung und Organisation liegt bei der Schule und wird bei Bedarf durch Eltern unterstützt.

- Beim Lesewettbewerb und im Leseforum
  Im Frühjahr findet ein Lesewettbewerb in allen Jahrgangsstufen statt. Jede Klasse entsendet zwei Kandidaten in die Endausscheidung. Die Sieger jeder Jahrgangsstufe lesen im Leseforum.
- Bei Gottesdiensten im Jahreskreis
  Wir feiern mit der Schulgemeinschaft unter Beteiligung der Pfarrer und Pastoren Erntedank-, Aschermittwoch-, Reformations-, Schulanfangs- und Abschlussgottesdienste.

Jahrgangsübergreifend

- In den vielfältigen Arbeitsgemeinschaften lernen die Kinder der 3. und 4. Klasse gemeinsam.
- Bei der Einschulungsfeier bereichern höhere Klassen mit Beiträgen die Feierlichkeiten. Die Organisation der Bewirtung wird durch die Eltern der 2. Klassen übernommen.

- Die Betreuungsgruppen der 1. und 2. Klassen sind jahrgangsübergreifend zusammengesetzt.

Klassenübergreifend

- Der katholische Religionsunterricht der 3. und 4. Klassen wird jeweils klassenübergreifend erteilt.
- Die Abgangsklassen gestalten und feiern gemeinsam einen ökumenischen Jahrgangsabschlussgottesdienst.

In den Klassen

- Besondere Gelegenheit Gemeinschaft zu erfahren, soziale Kompetenzen zu üben und sich durch neue Lernorte und Gegenstände motivieren zu lassen, bieten sich auf Klassenebene durch Wandertage, Landschulheimaufenthalte, Lesenächte (Leseforum), Besuch öffentlicher Einrichtungen (wie Gemeinde, Polizei, Feuerwehr, Kirchen, Museum und Theater), Teilnahme an Veranstaltungen des öffentlichen Gemeindelebens (z.B. Martinimarkt, Burgenlauf, Entdeckertag Region Börde). Die Organisation und Durchführung obliegt der Klassenleitung und wird bei Bedarf von Eltern unterstützt. Rituale und regelmäßig wiederkehrende Veranstaltungen helfen Schülern, Eltern und Lehrern Orientierung und Geborgenheit im Schulalltag zu finden. Sie führen zur Entspannung, fördern den Gemeinschaftssinn und geben wegen der immer gleichen Form und dem immer gleichen Ablauf Sicherheit. Auch wenn jede Klasse eigene Rituale entwickelt, durchläuft jeder Schüler in seiner Schulzeit folgende Veranstaltungen:

Jeden Tag:	Gemeinsames Frühstück mit Vorlesezeit
Jede Woche:	Wochenbeginn und -abschluss beim Klassenlehrer
Jede zweite Woche:	Buchausleihe in der Gemeindebücherei im Schulgebäude
Jedes Vierteljahr:	Forum
Jedes Jahr:	Känguru-Mathematik-Wettbewerb
	Basar
	Kindertheaterstück im Holler Firlefanz
	Einschulungsfeier mit Gottesdienst
	Lesewettbewerb
	Aschermittwochsgottesdienst
	Erntedankgottesdienst
	Reformationsgottesdienst
	Faschingsfeier
	Sportveranstaltungen:
	Holler Burgenlauf
	Wohldenberger Waldlauf
	Sportabzeichen-Wettbewerb
	Ball-über-die-Schnur
	leichtathletischer Biathlon
	Fußballturnier für Mädchen/Jungen
	Abschiedsforum
Jedes zweite Jahr:	Projektwoche mit Schulfest
	Bundesjugendspiele oder Sportfest
Jedes vierte Jahr:	Klassenfahrt
	Abschiedsgottesdienst für die vierten Klassen

4.4. Wir führen in grundlegende Kulturtechniken ein

Lesekompetenz ist die Voraussetzung für erfolgreiches Arbeiten in allen Fächern. Sie ist die Schlüsselqualifikation für schulische und berufliche Bildung. Der Umgang mit Texten und Medien aller Art formt die Persönlichkeit und sichert die aktive Teilhabe des mündigen Menschen an gesellschaftlichen Veränderungen. Neben der reinen Sinnentnahme ist für die Schülerinnen und Schüler auch die Vermittlung von Ideen, Wertvorstellungen und kulturellen Inhalten durch Texte wichtig. Schilderungen von Lebensumständen und Lebensentwürfen regen die Vorstellungskraft an und ermöglichen Vergleiche mit dem eigenen Erfahrungsschatz.

Literarische Texte sensibilisieren und befähigen, sich anrühren zu lassen, sinnlich wahrzunehmen und mitmenschlich zu handeln.

Die Arbeit mit der Fibel und den Lesebüchern wird durch die folgenden Aktivitäten unterstützt und vertieft. Sie sind feste Bestandteile unserer Leseförderung, um die Lesekompetenz weiterzuentwickeln und Lesefreude zu wecken.

- Lesemütter oder -väter im Unterricht (speziell in den 1. Klassen)
- jährlicher Lesewettbewerb (*Konzept*)
- Vorlesen im Kindergarten
- regelmäßig wechselnde Buchvorstellung des Monats durch eine ausgesuchte Klasse
- Teilnahme an Leseprojekten wie ZISCH (Zeitung in der Schule), Tessalino und Tessalina, Radio-Lesenächten, Gänsefüßchen-Aktionen

- Lesenächte
- Schullizenz für Antolin für die Nutzung des Leseportals innerhalb und außerhalb des Unterrichts
- Rotary-Club als Antolin-Pate mit jährlichen Neuanschaffungen
- Leseproben, Gedichte und Spielstücke während der Forumsveranstaltungen
- tägliche Vorlesezeit in der Frühstückspause
- vierzehntägliche Nutzung der Gemeindebücherei in den Räumen der Schule mit über 3000 Büchern
- Nutzung der Klassenbücherei
- tägliche Nutzung der Leseinsel vor, während und nach dem Unterricht
- einmal jährlich im Klassenverband Lesen einer Ganzschrift (ab Klasse 2)

Medienkompetenz ist in unserer sich rasant entwickelnden Wissensgesellschaft eine weitere wichtige Voraussetzung für die schulische und berufliche Entwicklung von Heranwachsenden. Der angemessene Umgang mit dem Computer und die sinnvolle Nutzung von Informations- und Kommunikationstechniken sind geeignete Werkzeuge für die Schulung eigenverantwortlichen, problemlösenden Lernens. Über die Anwendung neuer technologischer Lernformen erwerben die Schülerinnen und Schüler wichtige Schlüsselqualifikationen. Durch sinnvolle Nutzungen wie beispielsweise die Erstellung von Inhalten der Schülerzeitung, das Verfassen von Beiträgen für die Schulhomepage, die Recherche für bestimmte Unterrichtsinhalte oder die Leseförderung auf der Plattform Antolin erwerben die Schülerinnen und Schüler sowohl inhaltliche als auch technische Kompetenzen.

An unserer Schule wird der Computer genutzt,

- als Motivationsmittel zur Vertiefung und Einübung von Unterrichtsinhalten (Übungsaspekt)
- als multimediale Infothek unter Einbindung elektronischer Lexika sowie des Internets (Informationsaspekt)
- um Schülerinnen und Schüler gezielt durch geeignete Lernsoftware zu fördern (Förderaspekt)
- als Schreib- und Gestaltungsmittel sowie als Mittel der Kommunikation mit Anderen (Kreativitäts- und Kommunikationsaspekt).

Auf der pädagogischen Management-Software MTS-Educator basierend, setzen wir das Leseförderprogramm Antolin sowie die Lernprogramme Oriolus und Bumblebee ein (*Medienkonzept*).

4.5. Wir halten unsere klaren Absprachen ein

Wir haben klare Absprachen für unser Miteinander und halten uns daran.

Wir erstellen in Zusammenarbeit mit den Kindern Ordnungen und Regeln für unsere Schulgemeinschaft:

- Die Schulordnung regelt das Verhalten im Gebäude, in den Pausen, auf dem Schulgelände und an den Bushaltestellen. Bei Nichteinhalten der Regeln folgen festgelegte Konsequenzen. Im Rahmen des Sachunterrichts wird zu Beginn jedes neuen Schuljahres die Schulordnung thematisiert.
- Für das Spielen an den Spielorten „Ritterburg“, „Rutsche“ und „Ruhegarten“ gelten besondere Regeln.

- Jede Klasse erstellt gemeinsam eine Klassenordnung. Diese wird im Klassenraum ausgehängt.
  Wir gehen sorgsam mit Räumen, Außenanlagen und Materialien um
- Für die Benutzung des Werkraums und des Computerraums gelten besondere Nutzungsordnungen. Diese hängen in den Räumen aus und werden mit den Kindern eingehend erörtert.
- Das Verhalten und die schülergeleitete Betreuung der Leseinsel ist durch Regeln festgelegt.
- Die Außenanlagen sind in unterschiedliche Bereiche aufgeteilt. Jede Klassenlehrerin betreut mit der Klasse ein Außenprojekt. Zusätzlich findet einmal jährlich ein Aktionstag „Schulhofpflege“ statt an dem unter Beteiligung der Elternschaft die Außenanlagen neu ausgestattet und gepflegt werden.

Wir legen besonderen Wert auf die Mitverantwortung der Eltern für die schulische Arbeit

- Verantwortlich für das Bereithalten der unterrichtlich notwendigen Materialien sind die Eltern. Über die anstehenden Anschaffungen werden sie rechtzeitig schriftlich informiert.
- Die Eltern leisten nach ihren Möglichkeiten Hilfestellung für die sorgfältige Erledigung der Hausaufgaben.
- Zusätzliches außerschulisches Lernen und Üben wird von den Eltern unterstützt (Lesetraining, Einmaleins).
- Die Eltern tragen Sorge für ein gesundes häusliches Lernklima indem sie den Arbeitsplatz angemessen herrichten, den Umgang mit Medien regeln, für ausreichenden

Schlaf sowie Spiel- und Bewegungsphasen sorgen.
- Die Eltern unterstützen das Einüben eines angemessenen Arbeits- und Sozialverhaltens.

4.6. Wir arbeiten mit anderen zusammen

Lernen öffnet Wege nach außen und von außen. Nach dem Motto „Von anderen lernen – Mit anderen lernen" sind viele dieser gemeinsamen Aktionen zu Ritualen oder wiederkehrenden Veranstaltungen des Schullebens geworden.
Wir arbeiten mit verschiedenen Einrichtungen zusammen, um unmittelbare Begegnung und Anschauung zu erfahren.

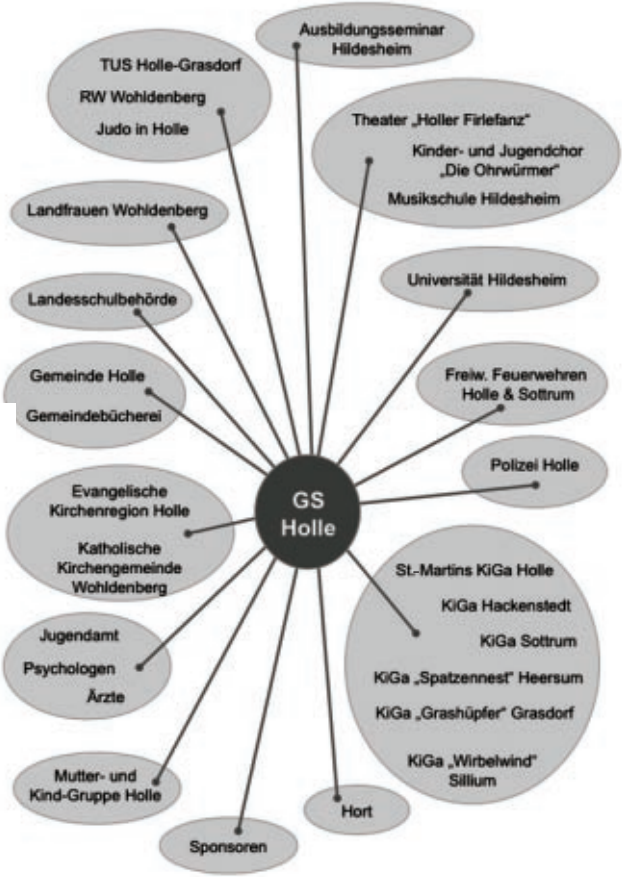
- Radfahrprüfung mit der Polizei in den 4. Klassen vor den Sommerferien
- Buchausleihe 2-wöchentlich aus der Gemeindebücherei im Schulgebäude
- Nutzung des Theaterraums und des Knowhow der Theatergruppe Holler Firlefanz für Theater- und Musikprojekte von Klassen
- Nutzung des Computerraums durch Holler Bürgerinnen und Bürger im Rahmen von Erwachsenenkursen in Kooperation mit der AWO
- Besuch der Kindervorstellungen des Holler Firlefanzes in der Vorweihnachtszeit
- Zusammenarbeit mit der Jugendfeuerwehr Holle/Sottrum in den dritten Klassen
- AG-Angebote für die 3. und 4. Klassen in Zusammenarbeit mit den Sportvereinen und anderen Partnern (*AG-Vereinbarungen*)

Leitlinien unserer schulischen Arbeit

- Mit der evangelischen und katholischen Kirche arbeiten wir vertrauensvoll in der Vorbereitung und Durchführung sämtlicher Schulgottesdienste zusammen.
- Für die Eltern bieten wir in Kooperation mit Ärzten, Jugendamt und Psychologen Elterngesprächs- und Infoabende einmal jährlich an (Beratungskonzept).

- Mit den Kindergärten der Gemeinde wurden Kooperationsverträge geschlossen.
- Zum Brückenjahr und zur Weiterentwicklung der Kooperation stehen die jeweiligen Kooperationsbeauftragten aus Kollegium, Schulelternschaft und Kindergarten in engem Kontakt.

- Die zukünftigen Schulkinder haben einen Schnuppertag, um sich mit den Örtlichkeiten vertraut machen zu können. Den Klassen 3 und 4 steht es frei, als Lesepaten Gruppen im benachbarten St.-Martins Kindergarten zu betreuen.
- Mit der Einrichtung des Hortes haben Schülerinnen und Schüler die Möglichkeiten, täglich im Anschluss an den Unterricht betreut und versorgt zu werden. Durch Hospitation und engen Kontakt mit den Klassenlehrerinnen wird die Zusammenarbeit intensiviert und die Arbeit zum Wohle der Schüler unterstützt.



Übersicht Spezialisten & Kooperationspartner

Häufig aufgesuchte außerschulische Lernorte

Lernort	Lernfeld
Nähere Umgebung (Innerste, Lavespfad, Westberg)	Natur erleben
Harz	Wald, Talsperren, Einführung in das Kartenverständnis
Rathaus Holle/Polizei	öffentliche Einrichtungen kennenlernen
Straßenverkehr	Mobilitätserziehung
Heimatmuseum Holle	Geschichte der Gemeinde Holle
Wohnorte der Kinder	Gemeinde Holle
Kirchen	Kirche als besonderen Raum wahrnehmen, Formen christlicher Glaubenspraxis kennenlernen
Feuerwehr	Brandschutzerziehung
tfn/Holler Firlefanz	musisch-kulturelle Erziehung
Hildesheim	Geschichte Hildesheims
Bauernhof	Vom Korn zum Brot
Zoo Hannover	Tiere im Zoo, Wildtiere
Mais-/Hanflabyrinth	Erleben mit allen Sinnen
Familienpark Sottrum	Erleben mit allen Sinnen
Gemeindebücherei	Einführung in Büchereinutzung, Leseförderung

4.7. Wir arbeiten innerhalb eines verbindlichen organisatorischen Rahmens

Unterrichtszeiten:

Klasse 1 + 2
Mo 8.15 h bis 12.45 h
Di – Fr 8.15 h bis 11.50 h

Klasse 3 + 4
Mo – Fr 8.15 h bis 13.10 h

Pausenzeiten:

20min-Pause	nach der 2. und 4. Stunde
5min-Pause	nach der 1. und 3. Stunde

Für die Klassen 1 und 2 haben wir an den Tagen Dienstag bis Freitag für die Zeit von 12.10 h bis 13.10 h Betreuungsgruppen eingerichtet.

Für die Betreuungsmöglichkeit müssen die Kinder für die Dauer jeweils eines Schulhalbjahres schriftlich an- und abgemeldet werden.

Bei Bedarf können einzelne Kinder auch am Montag bis 13.10 h betreut werden.

5. Konzepte, Vereinbarungen, Verabredungen

Zu vielen Situationen, Bedingungen und Fragen des Schulalltags haben wir Richtlinien erarbeitet und formuliert. Diese Pläne und Konzepte bieten eine verbindliche Orientierung für den Umgang mit den genannten Situationen und Themen.

Unserer Arbeit liegen folgende Konzepte zugrunde:

Kooperationsverträge und -vereinbarungen

- kommunale Kindergärten (Grasdorf, Hackenstedt, Heersum, Sillium, Sottrum)
- St.-Martins Kindergarten Holle
- Grundschule, Hauptschule und Realschule Bockenem sowie Grundschule Bornum
- Laienkräfte für AG-Angebote
- Judo in Holle

Konzepte

- Absentismuskonzept
- Beratungskonzept
- Beschwerdekonzept
- Betreuungskonzept
- Brandschutzordnung
- Broschüre „Umweltschule Europa“
- Elterninformation
- Feueralarmplan
- Förderkonzept
- Grundsätze zu Hausaufgaben
- Plan Aufteilung Außenprojekte
- Regeln für die Ritterburg
- Konzept zur Verteilung der Haushaltsmittel

- Konzept „Umweltschule Europa“
- Konfessionell-kooperativer Religionsunterricht Klassen 1 und 2
- Leitfaden zum Umgang mit ADS/ADHS
- Medienkonzept
- Plan der vorgesehenen Schulfahrten
- Präventionskonzept
- Projekt "Kind stark machen"
- Projekt "Bewegte Schule"
- Rutscheregeln
- Schulordnung
- Sicherheitskonzept
- Sprachförderkonzept
- Vertretungskonzept
- Verhalten bei Schülerunfällen
- Zeitplan Verlässliche Grundschule

Schuleigene Dokumentationen

- Individuelle Lernentwicklung
- Schullaufbahnempfehlung

6. Weiterentwicklung der schulischen Arbeit

Aus der Analyse der Ergebnisse der Schulinspektion werden die nächsten Schritte zur Schulentwicklung abgeleitet.

Insbesondere die im Teilkriterium 5 der Niedersächsischen Schulinspektion (NSchI) „Lehrerhandeln im Unterricht" von den Lehrkräften erwartete „Unterstützung eines aktiven Lernprozesses" der Schülerinnen und Schüler dürfte hierbei die entscheidende Qualitätsverbesserung darstellen.

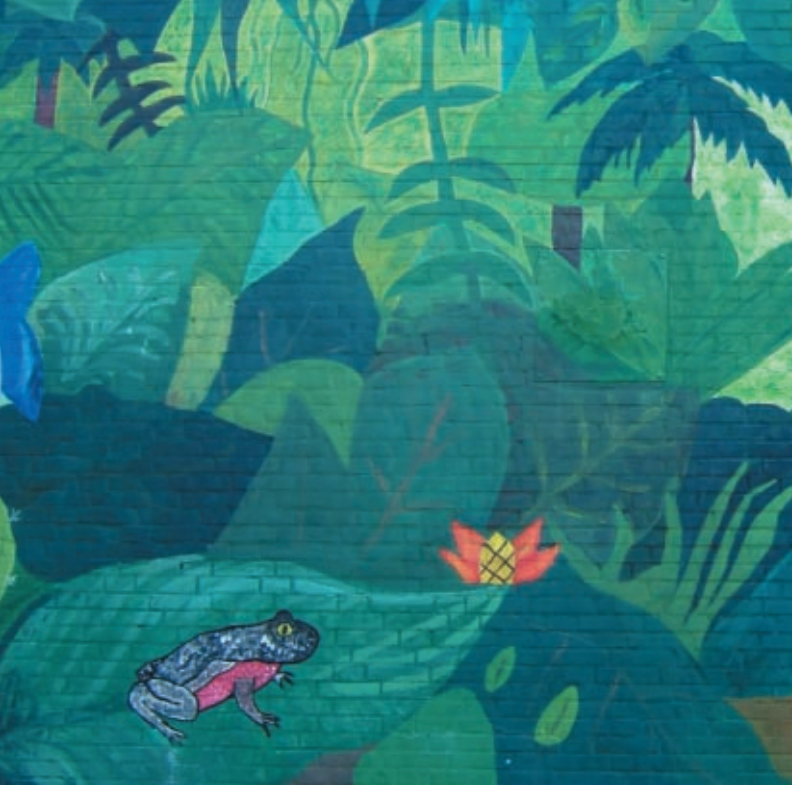
Das Kollegium hat sich für eine Orientierungsveranstaltung im Rahmen des „Programms zur systematischen Verbesserung der Unterrichtsqualität" angemeldet.

Dieses von der Landesschulbehörde ab dem Schuljahr 2010/2011 für zwei Jahre konzipierte Programm verfolgt im wesentlichen folgende drei Kernziele:

1. Die Verbesserung der Lernkompetenzen der Schülerinnen und Schüler, damit sie zunehmend fachliche sowie fächerübergreifende Fragestellungen eigenverantwortlich und selbst gesteuert bearbeiten können.

2. Die Befähigung der Lehrkräfte, ihren Unterricht auf der Grundlage der fachdidaktischen Anforderungen vielseitiger anzulegen und durch die Bereitstellung eines breiteren Angebots an Lernstrategien die Entwicklung der Lernkompetenzen von Schülerinnen und Schülern zu fördern.

3. Die Unterstützung des Systems Schule und aller Beteiligten bei der systematischen Implementierung des Programms in das Schulprogramm sowie die Erweiterung der Steuerungskompetenzen der Beteiligten.

Über die Teilnahme an diesem oder anderen Schulentwicklungsprogrammen entscheidet die Gesamtkonferenz in enger Absprache mit dem Schulvorstand innerhalb des laufenden Schuljahres.

Grundschule Hölle